

GEMEINDEBRIEF

SEPTEMBER
OKTOBER
NOVEMBER 2026



STADTLANDFLUSS



ALLE(S) EWIG? –
Zeit und Ewigkeit
Seiten 4, 6, 7

ALLE(S) EWIG?

ALLE(S) EWIG? –
Kirchen, Glocken, Jubiläen
Seiten 14, 15, 17, 34, 35

PSALM 147 ZUM SCHULANFANG – Übertragung Susi Noack

Kehrvers:

Gott danke zu sagen, das ist
so köstlich wie Eis essen.
Alles, was wir von Gott Schönes
denken können, zaubert auf der Zunge,
wenn wir es aussprechen und
in unseren Herzen, wenn wir es fühlen.

Gott bringt die zusammen,
die sich verloren haben.
Gott richtet die auf, die hingefallen sind.
Gott heilt die Herzen,
die zerbrochen sind.
Gott verbindet unsere Wunden an
Körper und Seele, so wie eine Ärztin.

Gott zählt die Sterne am Himmel
und nennt sie alle mit Namen.
Jeder einzelne Name klingt wie ein
Versprechen: Erdbeer, Schoko, Vanille,
Emilia, Hanna, Noah und Leon.

Kehrvers:

Gott danke zu sagen, das ist
so köstlich wie Eis essen.
Alles, was wir von Gott Schönes
denken können, zaubert auf der Zunge,
wenn wir es aussprechen und
in unseren Herzen, wenn wir es fühlen.

Gott danken, heißt Gott zu loben,
alle so wie sie können: manche loben
Gott mit Musik, dann singen sie oder
spielen auf der Harfe. Manche loben
Gott mit Worten, dann schreiben sie
Gedichte oder lustige Geschichten.
Manche loben Gott mit Sport, dann
springen sie so hoch sie können oder
laufen soweit die Beine sie tragen.

Gott verteilt die Wolken über den
Himmel und den Regen auf die Erde.
Dann kann auf den Bergen Gras
wachsen, das die Kühe fressen.
Das wissen sogar die Tiere dieser Erde,
dass Gott auch das Kleine und

Schwache liebt und nicht nur die
starken Leute. Deshalb gibt es zwischen
den Löwen und Eisbären auch die
Schmetterlinge und Marienkäfer. Unsere
Welt ist so bunt wie ein Eis in der Waffel
mit winzigen Kugeln aus tausend Sorten.
Und Gott hält es in der Hand.

Kehrvers:

Gott danke zu sagen, das ist
so köstlich wie Eis essen.
Alles, was wir von Gott Schönes
denken können, zaubert auf der Zunge,
wenn wir es aussprechen und
in unseren Herzen, wenn wir es fühlen.

Gott segnet alle Kinder. Wenn sie in die
Schule gehen oder wieder nach Hause.
Gott behütet sie in der Mitte unserer
Städte und Dörfer wie kleine Vögelchen
in einer großen Hand.

Gott will Frieden für alle Menschen und
dass überall auf der Erde die Kinder satt
werden. Er macht sie satt mit Brot und
Pizza, mit Erdbeeren, Pommes und
Spaghetti-Eis.

Gott schickt Liebe auf die Erde, es sind
die Buchstaben des Alphabets, die die
Lehrerinnen an die Tafel schreiben.
Gottes Wort läuft schnell.
Wenn Gott Liebe schickt,
dann schmilzt der Frost in den Herzen
wie das Eis am Stiel.
Wenn Gott Wind wehen lässt, taut alles
auf und die Leute schauen sich an
wie Verliebte. Halleluja!

Kehrvers:

Gott danke zu sagen, das ist
so köstlich wie Eis essen.
Alles, was wir von Gott Schönes
denken können, zaubert auf der Zunge,
wenn wir es aussprechen und
in unseren Herzen, wenn wir es fühlen.



„IM GRUNDE GIBT ES GAR KEINE EWIGKEIT“

Tony Sterzer ist Friedhofsgärtner in Frankfurt (Oder) – nach sechs Jahren auf dem jüdischen Friedhof Berlin-Weißensee ist er als Rückkehrer wieder hier. Ein Gespräch.

Tony, magst du dich kurz vorstellen?

Ich bin Tony Sterzer, 38, seit 14 Jahren Friedhofsgärtner. Wie es dazu kam, ist eine lange Geschichte – kurz gesagt: Es war eher das Schicksal, das mich dahin geführt hat. Gelernt habe ich hier in Frankfurt (Oder), als einer der wenigen Ausgelernten in der Fachrichtung Friedhofsgärtnerei in ganz Ostbrandenburg. Mein Alltag ist eigentlich immer gleich: früh raus, mit dem Rad zur Arbeit, dann Grabpflege und Grabgestaltung.

Was bedeutet Ewigkeit für dich?

Ich sehe das so: der Friedhof hat ja einen Jahreszyklus, dieses Vergehen und Wiederkehren – ist das dann schon ewig? Ewig ist ein sehr starkes Wort. Wenn ich das runterbreche: Im Grunde gibt es eigentlich gar keine Ewigkeit. Selbst ein Stein verändert sich über Jahrtausende.

Du hast auch auf dem jüdischen Friedhof Berlin-Weißensee gearbeitet. Was war anders?

Wenn ich da anfangen, alles aufzuzählen, sitzen wir morgen noch hier. Man setzt sich als Friedhofsgärtner normalerweise kaum mit jüdischen Bestattungsformen auseinander. Ich habe dort tagtäglich dazugelernt – hebräische Begriffe wie Tahara, Feiertage wie Pessach. Der Friedhof war selbst verwaltet, wir haben alles selbst gemacht, vom Gräberausheben bis zur Motorsäge bedienen. Das hat sich angefühlt wie eine zweite Ausbildung – menschlich wie handwerklich eine echte Bereicherung.

Dein Instagram-Handle spielt auf diese Zeit an, oder?

Genau, der heißt Isaac Weißensee. Viele denken, das sei ein klassischer jüdischer Name als Anspielung auf den Friedhof. Dabei ging es mir eigentlich um Isaac Newton, den Begründer der modernen Naturwissenschaft – wegen Wissenschaft und Botanik.



*Tony Sterzer, Friedhofsgärtner, auf dem Hauptfriedhof Frankfurt (Oder).
Foto: S. Heller*

Gräber werden hier gepachtet, im Judentum sind sie unantastbar. Verschiedene Ewigkeiten?

Das hält jede Konfession anders. Im alten Christentum waren Gräber eigentlich auch für die Ewigkeit gedacht, die Pacht kam erst später. Für die einen ist Ewigkeit für immer. Für die anderen ist es genau diese 20 Jahre Pacht – mit deren Ende ist auch diese Ewigkeit vorbei. Manchen hilft es sogar, wenn eine Stelle neu belegt wird, dann liegt der Tod eben schon 20 Jahre zurück.

Was würdest du Menschen sagen, die einen Friedhof nie als Ort der Ruhe verstanden haben?

Ich habe niemandem etwas vorzuschreiben. Aber ich glaube, die eine Frage ist, ob man Augen hat. Die andere, ob man auch sehen will. Ich habe mich entschieden, sehen zu wollen. Am Ende geht es doch darum, dass jeder Mensch einen festen Ort hat, um Abschied zu nehmen. Und die Menschen, die hier liegen, haben sich diesen Ort meistens ganz bewusst ausgesucht.

Das Interview zum Ewigkeitssonntag führte Saskia Heller

„FINGERSPITZENGEFÜHL FÜR EIN GANZES DORF“

Vorgestellt: Anneliese Gerlach, Booßen – seit den 1970er-Jahren Friedhofsverwaltung

Wer in Booßen einen Angehörigen zu Grabe trägt, landet früher oder später bei Anneliese Gerlach. Jahrgang 1941, geboren in Booßen, kümmert sie sich seit den 1970er-Jahren um die Friedhofsverwaltung ihres Ortes. „Für mich beginnt die Ewigkeit mit dem Tod – das hat dann kein Ende“, sagt sie.

Zu ihrem Ehrenamt kam sie eher beiläufig als gesucht: Als der damalige Pfarrer die Aufgabe nicht mehr übernehmen wollte, blieb sie an ihr hängen. Seither führt sie die Bücher des Friedhofs Booßen, anfangs komplett von Hand, mit selbst angelegten Karteikarten für Geburts- und Sterbedatum, Liegezeit und Lage jedes Grabes.



© privat

Bis heute behält sie ausgelaufene Grabpachten im Blick und schreibt Angehörige an. Besonders wichtig ist ihr dabei Fingerspitzengefühl – man kennt sich im Dorf meist persönlich, und Trauer verlangt Behutsamkeit.

Vom Zeitaufwand her überschaubar: die Wahl der Grabstelle kann eine halbe Stunde dauern, dazu ab und zu Reinigung der Kirche und Abrechnung. Durchschnittlich gibt es 10 bis 12 Bestattungen im Jahr.

Eine Nachfolge ist noch nicht gefunden. Ihr Sohn, der ebenfalls in Booßen wohnt, könnte es sich vorstellen – sicher ist es aber noch nicht.

Auch immer wieder gibt es kleine Herzensprojekte wie derzeit ein altes Familiengrab aus den 1870er-Jahren, dessen zerbrochene Grabsteine zusammen gepuzzelt wurden, und das hoffentlich bald für alle sichtbar wieder aufgestellt werden kann.

Die Interviews auf den Seiten 6 und 7 führte Saskia Heller.

NEU IM AMT, MIT HERZ BEI DER SACHE

Vorgestellt: Christine Leisering, Kliestow – seit gut einem Jahr Friedhofsverwaltung

Christine Leisering, Jahrgang 1963, kümmert sich seit 2025 ehrenamtlich um die Friedhofsverwaltung in Kliestow – einem Frankfurter Ortsteil, der mit rund doppelt so vielen Bestattungen wie in Booßen deutlich mehr zu tun hat, als man zunächst denkt.

Zum Ehrenamt kam sie, weil man sie schlichtweg fragte. Vorstellen konnte sie es sich, da sie durch ihre langjährige Tätigkeit im Caritas-Seniorenzentrum Albert Hirsch keine Berührungängste im Umgang mit Angehörigen von Verstorbenen und Bestattern hat.

Anders als früher läuft bei ihr inzwischen vieles digital: Terminabsprachen mit Bestattern, Kalenderführung, Rechnungen. Vertreten wird sie bei Abwesenheit von Herrn Sauer, der seit vielen Jahren ehrenamtlich für die praktische Friedhofspflege arbeitet. Diese Zusammenarbeit schätzt sie sehr: „Man könne sich aufeinander verlassen.“ Vor allem findet sie es aber wichtig, dass sich überhaupt jemand kümmert und die Menschen vor Ort feste Ansprechpersonen haben.



© privat

Mit dem Thema Tod ist sie durch ihre fast 20 Berufsjahre im Seniorenzentrum längst vertraut. Was Ewigkeit bedeutet, ist für sie „eine ganz persönliche Sache für jeden Angehörigen“ – auch für sie selbst. Auch ihre Eltern und Schwiegereltern liegen auf dem Friedhof Kliestow begraben. Zur Andacht am Ewigkeitssonntag in Kliestow möchte sie in diesem Jahr erstmals alle Angehörigen der in diesem Jahr Verstorbenen einladen – damit sie, wie sie sagt, „einen engeren Bezug zu ihren Verstorbenen behalten bzw. wiederfinden“ und gemeinsam über dieses Thema nachdenken können.

Liebe Gemeindeglieder,

im Juni trafen wir uns im Gemeindehaus Kreuz und dabei auf die Konfirmanden der 7. Klasse, welche die Arbeit des GKR kennenlernen sollten. Wir stellten uns gegenseitig vor und was uns derzeit beschäftigt.

Danach ging es an die Tagesordnung. Der Mietvertrag mit der katholischen Kirche für die Anmietung des Gemeindezentrums Neuberesinchen für die Zeit des Kindergartenbaus auf dem Gelände wurde bestätigt.

Der Spendenaufruf von Pfn. Neumann für die Rüstzeit mit Geflüchteten hatte mehr Einnahmen erzielt, als dafür benötigt wurde. Dieser Restbetrag fließt nun in die Partnerschaftsarbeit.

Auch wurde entschieden, wie die erwirtschaftete Substanzerhaltungsrücklage auf die Gebäude unserer Gemeinde aufgeteilt wird. Auf Grund der zurückgehenden Einnahmen können nicht alle SER in erforderlicher Höhe gebildet werden.

Rücklagen für die Kitarbeit wurden an den Kita-Verband übertragen. Für neue Grundstückspachtverträge wurde vom Konsistorium eine Vorgabe von 8 € / Bodenpunkt gemacht. Außerdem wurde über Möglichkeiten einer veränderten Archivnutzung diskutiert, da das Archiv in der Kirche St. Gertraud an seine Kapazitätsgrenzen stößt.

Für die musikalische Gestaltung bei Beerdigungen von Gemeindegliedern dürfen keine zusätzlichen Kosten geltend gemacht werden.

Frau Bahr vertritt die Gemeinde im Vorstand des Kitaverbandes.

Für die letzte Sitzung vor der Sommerpause trafen wir uns in der Heilandskapelle. Es wurde über die finanzielle Beteiligung der Kirchgemeinde an einer Machbarkeitsstudie zur weiteren Herichtung der Marienkirche als Bürgerkirche diskutiert. Nur mit einer solchen Studie ist eine Antragstellung für Fördermittel an Land und Bund möglich. Neben den gewählten Mitgliedern ist es auch möglich zwei weitere Mitglieder in den GKR zu berufen. Dazu wurde Herr Florian Rietzl vorgeschlagen und bestätigt.

Auch zu Bausachen gab es wieder einige Punkte. So wurde nach erneut auftretenden Problemen mit der Heizung in der Pfarrwohnung Halbe Stadt die Möglichkeit des Einbaus einer Wärmepumpe geprüft.

Auf Anfrage eines Interessenten wurde die Vermietung des Pfarrhauses in Lebus mit den entsprechenden Konditionen bestätigt. Ein Mietvertrag wird vom KVA ausgearbeitet. Auch ein Muster des Erbbaurechtsvertrags für das neue Wohngebiet in Lichtenberg wurde beschlossen.

Das neue Leitbild des Kirchenkreises wurde vorgestellt und soll in den nächsten Sitzungen behandelt werden. Weiterhin werden Mitwirkende für kreiskirchliche Ausschüsse und Arbeitsgruppen gesucht.

Es grüßt Sie herzlich Gabriele Tomaselli

ÖKUMENISCHE FRIEDENSDEKADE

Einladung zur Belebung und Mitgestaltung

08.–18.11.2026 in Frankfurt (Oder)

Das Jahresmotto „**couragiert widerständig**“ der ökumenischen FriedensDekade 2026 setzt ein starkes Zeichen für Freiheit: Zwei Friedenstauben durchbrechen Gitterstäbe als Symbol für den Ausbruch aus der Logik von Angst und Gewalt. Es wird als Symbol notwendigen Widerstandes gegen wachsende Militarisierung und Aufrüstung gewertet. Das eigene Gewissen gilt es zu schärfen, aktiv für Menschenrechte einzutreten und gewaltfreie Alternativen zur „Kriegstüchtigkeit“ zu stärken. Damit schlägt die FriedensDekade 2026 eine Brücke zu mutigen Widerstandsbewegungen.

In einer Arbeitshilfe im Internet unter www.friedensdekade.de finden sich dazu für alle Altersgruppen viele bewegendende Informationen und Gestaltungsanregungen.

Ein Programm für den Zeitraum der Dekade ist im Entstehen. MitarbeiterInnen, der Umweltausschuss der Gemeinde und Friedensbewegte aus dem Verein Puerto Alegre und dem Friedensnetz Frankfurt (Oder) werden mit ihrem Friedensengagement in den zehn Tagen vor dem Buß- und Bettag couragiert widerständig mit dem Programm Zeichen setzen und ihrer Hoffnung auf ein Leben, in dem Schwerter zu Pflugscharen geschmiedet werden, Kraft verleihen.



Der Veranstaltungsplan wird rechtzeitig in den Schaukästen, in der Presse und mittels Flyer veröffentlicht. Wer nicht zu den bzw. allen Veranstaltungen kommen kann, möge alle Friedensbewegten und -engagierten im Gebet begleiten. Als Hilfe gibt es dazu wieder ein bundesweit genutztes Gebetsleprello für jeden Tag der Dekade – im Gemeindebüro erhältlich.

Liebe LeserInnen des Gemeindebriefes, liebes Gemeindeglied, bitte geben Sie sich einen Ruck, suchen Sie sich ein, zwei Gleichgesinnte und beginnen Sie ihr Friedensengagement, kommen Sie zu den Veranstaltungen und bringen Sie sich ein – wo Sie es vermögen und wollen.

Mit freundlichen und geschwisterlichen Grüßen
Reinhard Schülzke

MEHR ALS SPIELE UND LAGERFEUER

- warum Jugendarbeit Demokratieförderung ist

Auf der Website des Jugendleiter-Blogs bin ich auf eine Überschrift gestoßen, die mich zum Nachdenken gebracht hat: Jugendarbeit ist mehr als Spiele und Lagerfeuer. Warum Jugendarbeit Demokratieförderung ist. Immer wieder suche ich dort nach Impulsen für die Junge Gemeinde. Diesmal stellte sich mir besonders die Frage: Was hat Jugendarbeit eigentlich mit Demokratie zu tun?

Auf den ersten Blick geht es um Spielen, Reden und gemeinsames Kochen. Doch bei näherem Hinsehen wird deutlich: In der Jugendarbeit lernen junge Menschen sich einzubringen, zuzuhören und gemeinsam Entscheidungen zu treffen. Das ist gelebte Mitbestimmung. Aus christlicher Sicht ist das mehr als ein organisatorischer Prozess. Es ist Ausdruck von Gemeinschaft, in der jeder Mensch zählt und niemand übersehen wird.

In unserer Jungen Gemeinde sprechen wir regelmäßig über Themen, die Jugendliche bewegen, und entscheiden gemeinsam über Aktionen, Themen und Angebote. Dabei lernen die Jugendlichen, andere Perspektiven ernst zu nehmen, Kompromisse zu finden und auch Frust auszuhalten, wenn nicht alles nach den eigenen Vorstellungen läuft.

Gerade darin wächst die Fähigkeit, Teilhabe zu leben und Verantwortung zu übernehmen.

Ein gutes Beispiel war die Entscheidung, unsere Treffen künftig um 18:30 Uhr beginnen zu lassen. Gemeinsam haben wir verschiedene Möglichkeiten abgewogen und einen Kompromiss gefunden, der für alle tragbar ist. Solche Prozesse zeigen: Demokratie beginnt im Kleinen, im Miteinander vor Ort.

Darum gilt: Jugendarbeit ist mehr als Spiele und Lagerfeuer. Sie ist ein Ort, an dem junge Menschen Gemeinschaft, Verantwortung und Beteiligung lernen und damit auch Demokratie.

Jugendreferent Felix Krämer

AUF SPURENSUCHE DURCH DIE REFORMATION

Stadtrallye für Familien am Reformationstag

31. Oktober, das bedeutet: Hexen, Gespenster und Süßigkeiten! Aber wusstet Ihr, dass dieser Tag noch einiges mehr zu bieten hat? Am Reformationstag wird unsere Frankfurter Innenstadt zu einem historischen Abenteuerspielplatz. Kinder von 4 bis 14 Jahren werden dann gemeinsam mit ihren Familien unterwegs sein. Mit dem Smartphone führt die App ActionBound zu sieben Stationen, an denen die Geschichte der Reformation in Frankfurt (Oder) lebendig wird. Dabei begegnet ihr mutigen Reformatoren, schlaun Studierenden, geheimnisvollen Büchern und spannenden Geschichten aus unserer Stadt. Unterwegs gilt es Rätsel zu lösen, Schätze zu entdecken, Bibelverse zu schmuggeln, Thesen zu hämmern, den Teufel mit Tintenfassern zu treffen und sogar Räuberinnen und Räubern zu entkommen.

An jeder Station wartet eine Heilige oder ein Heiliger auf euch. Der 31. Oktober ist schließlich Halloween: all hallows eve. Wer alle sieben einsammelt, erhält eine Urkunde und einen kleinen Preis. Luther-Bonbons, Waffeln, Punsch und Marshmallows am Lagerfeuer sorgen zwischendurch schon dafür, dass niemand hungrig nach Hause gehen muss. Ihr werdet satt, schlau und habt ganz viel Spaß.

Die Rallye findet am **31. Oktober von 16 bis 20 Uhr** statt. Ihr könnt in Eurem eigenen Tempo unterwegs sein und erlebt dabei, dass der Reformationstag nicht nur ein Feiertag ist, sondern sogar direkt vor Eurer Haustür voller spannender Geschichten steckt. Vorwissen ist nicht notwendig.

Startpunkt ist die Kirche St. Gertraud ab 16 Uhr. Bis ca. 19 Uhr kann man sich von dort auf den Weg machen.

Susanne Noack
im Namen des Vorbereitungsteams

Hier erwartet niemand, dass Du schon weißt, wer Du bist.

NEUER KONFIKURS STARTET

Zum Schuljahresbeginn fängt in unserer Kirchengemeinde ein neuer Konfikurs an. Es gibt viele gute Gründe, dabei zu sein. Wenn Du am Ende der 8. Klasse Konfirmation feiern möchtest zum Beispiel. Aber auch wenn Du Dir das eigentlich nicht vorstellen kannst, könnte die gemeinsame Vorbereitungszeit mit Deinen Freund*innen und vielen neuen spannenden Leuten eine sinnvolle Möglichkeit sein, im Leben mal innezuhalten und sich den großen Fragen zu stellen, für die sonst zwischen Klassenarbeiten, Familienfeiern, Fußballtraining und Orchesterprobe nicht genug Zeit ist: Wer bin ich eigentlich oder wer möchte ich sein? Glaube ich an Gott und glaubt Gott an mich? Bringt Beten was? Warum ziehen Leute mit Gott in den Krieg? Wie sieht Gerechtigkeit aus und was könnte das für mein Leben bedeuten?

Wir treffen uns gemeinsam mit den Jugendlichen der 8. Klassen im September wöchentlich **mittwochs** im **Gemeindehaus Kreuz** in der Friedrich-Ebert-Straße (**16.30-18 Uhr**) und fahren im Oktober für ein langes Wochenende nach Schloss Mansfeld nach Sachsen-Anhalt. Dort begeben wir uns auf die Spuren von Martin Luther und verstehen, was Reformation bis

heute mit uns zu tun hat. Im November bereiten wir für die Kinder unserer Stadt das Martinsfest vor, feiern Jugendgottesdienst und das Kirchenjahresende.

Du kannst einfach dazukommen und schauen, ob das was für Dich ist. Und wenn Du Dir schon sicher bist, melde Dich einfach an unter:

<https://forms.churchdesk.com/f/tB7Oo2utnb>

Erstes Treffen: **02.09.2026 18-20 Uhr** zusammen mit Eltern und Geschwistern im Garten des Gemeindehauses Kreuz Gottesdienst zur Begrüßung der neuen Konfis am **06.09.2026 um 14 Uhr** am Christophorusheim an der Ragower Mühle im Schlaubetal

Susanne Noack

Confirmation 2026 © R. Matschkowiak



Nach den Herbstferien beginnen die

KRIPPENSPIELPROBEN!

Wer in diesem Jahr einen Gottesdienst an Heiligabend mitgestalten möchte, ist herzlich eingeladen, an der Aufführung der Krippenspiele mitzuwirken. Ab Anfang November proben wir dafür in der Regel wöchentlich. Wir suchen kleine und große Schauspieler*innen, aber auch Leute, die sich um Ton und Licht kümmern, Musik machen, Kekse backen, Text soufflieren, gute Laune verbreiten. Vorkenntnisse und besondere Talente sind nicht erforderlich. Die Texte werden altersgerecht zugeteilt. Auch stumme Statistinnen und Statisten können wir gut gebrauchen.

Krippenspielaufführungen gibt es voraussichtlich in St. Gertraud, St. Georg, der Heilandskapelle, in Klietow, Lebus, Wulkow, Booßen, Lichtenberg & Hohenwalde (1. Probe am 02.11., 18 Uhr in Hohenwalde), Lossow und im Lutherstift.

Voraussetzung dafür ist, dass wir genügend Kinder finden sowie Erwachsene, die die Proben und die Aufführungen begleiten. Bitte meldet Euch bei Hanna Krämer für konkrete Informationen: hanna.kraemer@gemeinsam.ekbo.de

*Tierisches Krippenspiel 2025
in Hohenwalde © S. Noack*



Herzliche Einladung zu den **Martinsfesten** am **11.11. um 16.30 Uhr** in der Kirche **St. Gertraud** und **am Pilz in Lebus**. In der Gertraudkirche beginnen wir mit einem Martinsspiel und laufen dann mit den Laternen zur Katholischen Kirche. Dort gibt es Glühwein, Kinderpunsch und Martinshörnchen. In Lebus läuft es genau andersherum: der Zug trifft sich am Pilz und setzt sich von dort in Bewegung bis zur Kirche, wo

schließlich das Martinsspiel aufgeführt wird und am Lagerfeuer Martinshörnchen geteilt werden.

Wir freuen uns auf viele bunte Lichter, die die dunkle Zeit hell machen und daran erinnern, dass wir Christinnen und Christen dem guten Beispiel Sankt Martins folgen wollen und denen etwas Gutes tun, die darauf angewiesen sind. Hoffentlich strahlen die Laternen ganz weit in unsere Stadt!

100 JAHRE KIRCHE ST. GEORG

Vor 100 Jahren war Baubeginn für die neue Kirche

Kirchenbauten haben oft eine lange Geschichte. Manche sind 1000 Jahre alt, wurden oft umgebaut und erfüllen heute noch ihren Zweck. Andere wurden erst nach 1945 gebaut und einige davon reißt man heute schon wieder ab.

Bei unserer Georgenkirche in der Bergstraße blicken wir auf 100 Jahre zurück. Es gab eine alte Georgenkirche in der heutigen Berliner Straße, neben dem Georgenhospital mit einer langen Geschichte bis zurück ins 16. Jhd. Um 1900 befand man, dass eine neue, größere Kirche gebaut werden müsse. Die alte Kirche hatte 380 Sitzplätze für eine Gemeinde von 7000 Seelen. Der Architekt der heutigen Georgenkirche C. Steinberg legte mehrere Entwürfe vor. Man kam zu keinem Ergebnis und sie musste 1922 gesperrt werden. Ein Neubau an der Stelle der alten Kirche lehnte man ab. Stadt und Gemeinde suchten nach einem neuen Standort. Unter dem Oberbürgermeister der Stadt Dr. Trautmann konnte man sich nicht einigen. Erst unter dem OB Dr. Kinne kam es im November 1925 zu einer Einigung und Pfr. Andriesen gelang es, einen Finanzierungsplan zu vereinbaren. 75.000 M übernimmt die Stadt. Den im beiderseitigen Einvernehmen ausgewählte Bauplatz übereignet die Stadt der Gemeinde gegen Überlassung des bisherigen Kirchgrundstücks.

Am 11.11.1925 stimmte die StVV zu, am 19.11.1925 die kirchlichen Körperschaften. Als Bauplatz wurde das Grundstück Lenné-/Ecke Bergstraße bestimmt. Die Gemeindeglieder beteiligten sich durch Kauf von Schuldverschreibungen in Stücken von 50,- und 100,- Mark. Der beauftragte Architekt Dr. Curt Steinberg veranschlagte die Kosten auf 220.000 Mark, die sich nach Fertigstellung jedoch auf 448.129,33 M beliefen. Dank der vielen Spenden konnte die Kirchenkasse die Schuldenlast in den Folgejahren abtragen. Die Vorbereitungen gingen zügig voran, so dass Pfr. Andriessen, er war damals 70 Jahre alt, am 03. März 1926 öffentlich verkünden konnte: „Alle Vorbereitungen zum Bau einer neuen Kirche für die St. Georgengemeinde sind erfüllt, alle notwendigen Beschlüsse sind gefasst.“ Am 01.03.1926 beschlossen die kirchlichen Körperschaften den Abbruch der alten Kirche. Am 06.06.1926 nahm die Gemeinde nach dem Gottesdienst im Gemeindehaus Abschied vom alten Gotteshaus und am 07.06. begann der Abriss. Am Sonntag, den 05.09.1926 wurde der Grundstein für die neue Kirche feierlich gelegt.

Hans Albeshausen



GLOCKENFEST

in St. Marien am 6. September 2026 ab 14 Uhr

Unsere Maria, die wohl älteste Glocke Brandenburgs, hat Geburtstag. 600 Jahre wird sie alt. Wenn das kein Grund zum Feiern ist!

Mit einem fröhlichen Glockenfest am Sonntag, 6. September, von 14 bis 17 Uhr in der St.-Marien-Kirche wollen wir dieses Jubiläum begehen. Festliche Musik, neue Glockenklänge, Glockenführungen, Kaffee, Kuchen, Sekt und manche kleine Überraschung erwarten Sie an diesem Festtag.

Seien Sie herzlich zu unserem Glockenfest willkommen. Der Förderverein der St.-Marien-Kirche freut sich auf Ihren Besuch.

Dr. Reinhard Richter

*Ein Teil des Geläutes von St. Marien
Fotos: M. Alward*



BODENLEBEN. BODENLOS.

**Das erste Bodenfestival in Deutschland,
am 03. Oktober 2026 in Wulkow**

Der Ökospeicher e. V. lädt am 03.10.2026 ab 11 Uhr zum Festival nach Wulkow ein, und da Kirche nicht nur ein Gebäude in der Mitte eines Dorfes ist, sondern mehr, sind auch wir als Gemeinde dabei.

Es wird an verschiedenen Orten in Wulkow die Möglichkeit geben, sich dem Thema Boden auf unterschiedliche Weise zu nähern. Sowohl die künstlerische Auseinandersetzung, das Erfahren auf spiritueller Ebene, als auch ganz praktisch; das Sehen, Anfassen und „Begreifen“ des Bodens werden nicht zu kurz kommen. Es gibt Kunst, Kultur und Kulinarisches für alle Altersgruppen. Das Festival will Lust auf das Thema Boden machen.

Wir als Kirche haben gleich zwei Schwerpunkte. Zum einen die spirituelle Verbindung zum Boden, aus dem wir alle sind. Zum anderen ist Kirche eine der größten Flächeneigentümer in Deutschland, woraus sich Fragen im Umgang mit dem Boden in Form von Verpachtung und Nutzung ergeben.

Diese beiden Punkte wollen wir abdecken mit einem spirituellen Angebot welches Marie-Luise Gürtler anbietet und einem Podiumsgespräch zwischen Pächter*innen kirchlicher Flächen und Frau Corbach vom Umweltbüro der EKBO zum Thema Biodiversitätsförderung auf Pachtflächen.



Detaillierte Informationen gibt es unter:
<https://boden.oekospeicher.de/>

**Wo komm ich her, wo geh ich hin?
Boden unter den Füßen – keine Selbst-
verständlichkeit.**

Ihr seid eingeladen zur **künstlerischen
und biografischen Spurensuche** auf dem
Boden des eigenen Lebens in die
Kirche Wulkow.

Barfuß über die Erde, Gast und Einwohner. Wir verwurzeln uns und lassen uns treiben mit den bloßen Füßen am Boden.
– **Körpermeditation mit oder ohne
Schuhe** am Feld hinter der **Dorfkirche
Wulkow.**

Uhrzeiten und nähere Informationen
siehe Webseite und Plakate

OH TANNENBAUM

*Freude sollen Sie empfinden,
und wir werden dankbar sein,
Wenn das Grün von Ihren Nadeln,
glänzt im Kerzenlichterschein.*

Als Spende zu Weihnachten für unsere
3 Innenstadtkirchen nehmen wir aus
Ihrem Garten/Grundstück gerne Fichte/
Tanne von 4 bis 6 m Höhe, auch als End-
stück eines größeren Baumes, der sich
jedoch gefahrlos fällen bzw. einkürzen
lässt, entgegen.

Sprechen Sie unser Gemeindebüro
oder direkt unseren Waldbeauftragten
Ulf E. Spies (Tel. 544622) zwecks Besich-
tigungs- und Fällungstermins an.



Zum

(NACH-)PFLANZEN

in unserem Kirchenwald an licht gewor-
denen Stellen treffen sich Interessierte
mit Spaten und festem Schuhwerk am
**Samstag, den 7. November unterhalb der
Kirche in Lichtenberg zu 9 Uhr.** Von dort
aus geht es ein kleines Stück weiter zu
den Kulturen Richtung Hohenwalde, mit
Abzweig kurz nach der Milchviehanlage
links Richtung Markendorf.

Gegen **11 Uhr** wollen wir dort draußen in
Gemeinschaft auch mit willkommenen
weiteren Gästen Gottes Schöpfung
preisen und loben.

Ulf Spies

SOMMER IN DER HEILANDSKAPELLE

**Ort: Heilandskapelle Eichenweg 41
Frankfurt (Oder)**

**Mittwoch | 9. September | 17.30 Uhr
„Friedhofskultur im Wandel – Fluch
oder Segen?“**

Vortrag: Jens Dörschmann

Der Jurist Jens Dörschmann, Abteilungsleiter für Friedhofsangelegenheiten bei der Stadt Frankfurt am Main, spricht über die Auswirkungen der Liberalisierung des Bestattungswesens auf unsere Friedhofs- und Bestattungskultur, mit anschließender Diskussion.

**Abschluss des
„Sommer in der Heilandskapelle 2026“**

**Samstag | 26. September
15 Uhr Kaffee und Kuchen
16 Uhr Konzert mit dem
Kammerorchester Fürstenwalde
Dirigentin: Yukari Ishimoto**

Das Kammerorchester Fürstenwalde, das in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen feiert, konnte schon mehrmals in der Heilandskapelle die Besucher begeistern. Diesmal auf dem Programm stehen u. a. Kompositionen von Georg Friedrich Händel und Edvard Grieg.



**Kirche Lebus | Freitag | 30. 10. | 18 Uhr
LUCK & STRAUCH – Lieder vom Lieben**
Was ist Liebe? Wie klingt Liebe? Warum tut sie manchmal weh? Was passiert, wenn sie fehlt, oder wenn sie geht, oder wenn sie nie da war? Wen und was kann man alles lieben? Und überhaupt? Dichtersängerdenkerin PEGGY LUCK (aus dem Thüringer Wald) und der Musiker und Multiinstrumentalist THOMAS STRAUCH (an der Oder aufgewachsen)

tragen ihre Lieblingslieder und -texte zu verschiedenen Facetten der Liebe zusammen – aus eigener und fremder Feder, traditionell und neu. Ein intimes und einzigartiges Konzert, mit zwei besonderen Stimmen, zahlreichen Instrumenten und viel poetischem Stoff zum Träumen, Berührtwerden und Nachsinnen. Herzlich willkommen!
<https://linktr.ee/luckstrauch>

MUSIK VERBINDET MENSCHEN

Chorreise der Frankfurter Kinder- und Jugendkantorei 2026

Vom 9. bis 19. Juli war die Frankfurter Kinder- und Jugendkantorei auf Chorreise durch das Teschener Land, Oberschlesien und das Saybuscher Land in Polen und Tschechien unterwegs. Die Reise führte uns in eine Region mit einer reichen Geschichte, lebendigen evangelischen Gemeinden und beeindruckenden Kulturlandschaften.

Im Mittelpunkt standen die musikalischen Begegnungen: In zahlreichen Kirchen durften wir Gottesdienste mitgestalten und Konzerte geben – unter anderem in Katowice, Wisła, Skoczów, Dzięgielów, Pszczyna, Český Těšín, Orzesze und Cieszyn. Überall wurden wir mit großer Herzlichkeit empfangen. Besonders eindrücklich waren die Begegnungen in der Kirche Eben-Ezer in Dzięgielów mit dem anschließenden

Besuch im Pflegeheim Emaus sowie der herzliche Empfang in Orzesze. Hier wurde spürbar, wie Musik Menschen verbindet – über Länder- und Sprachgrenzen hinweg.

Neben den Konzerten gab es viele gemeinsame Erlebnisse: Ausflüge in die Städte der Region, Begegnungen mit Geschichte und Kultur, Wanderungen in den Beskiden und zahlreiche Momente der Gemeinschaft. Gerade diese Mischung aus Musik, Glauben, Natur und fröhlichem Miteinander machte die Reise zu etwas ganz Besonderem.

Den Abschluss bildete unser Heimkehrkonzert in der St.-Gertraud-Kirche. Nach vielen Kilometern, Proben und Konzerten konnten wir noch einmal die Freude und Dankbarkeit dieser gemeinsamen Tage miteinander teilen.

Ein herzlicher Dank gilt allen Gastgeberinnen und Gastgebern in Polen und Tschechien, den Eltern sowie allen Helferinnen und Helfern, die diese Reise ermöglicht haben. Die Chorreise 2026 wird uns als eine Zeit voller Musik, Begegnungen und gemeinsamer Erinnerungen noch lange im Herzen bleiben.



UND ES WARD LICHT

Joseph Haydns Oratorium**„Die Schöpfung“**

Herzliche Einladung zu einem besonderen musikalischen Ereignis: Am **Sonnabend, 10. Oktober, um 17 Uhr** erklingt in der **Kirche St. Georg** Joseph Haydns großes Oratorium **„Die Schöpfung“**.

Haydns Meisterwerk gehört zu den eindrucksvollsten Kompositionen der klassischen Musik. In kraftvollen Klängen erzählt es von der Entstehung der Welt, vom Wunder der Schöpfung und von der Freude über die Schönheit der Natur. Licht und Dunkelheit, Himmel und Erde sowie die Vielfalt des Lebens werden in einer Musik lebendig, die Menschen bis heute berührt und begeistert.

Die **Frankfurter Ökumenische Kantorei** musiziert gemeinsam mit den Solisten **Heike Hardt (Sopran), Severin Böhm**

(Tenor) und Clemens Heidrich (Bass) sowie dem **Telemannischen Collegium Michaelstein**. Unter der Leitung von **Kirchenmusikdirektor Stephan Hardt** entsteht ein Konzertabend, der Musik, Glauben und die Freude am gemeinsamen Erleben miteinander verbindet. Erleben Sie eines der bedeutendsten Oratorien der Musikgeschichte in unserer Stadt und lassen Sie sich von der Schönheit und Kraft dieser Musik mitnehmen.

Karten sind im Vorverkauf im Gemeindebüro in der St.-Gertraud-Kirche zum Preis von **18 €** (ermäßigt **15 €**) erhältlich. An der Abendkasse kosten die Karten **20 €** (ermäßigt **17 €**).

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre haben in Begleitung ihrer Eltern freien Eintritt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**„Schwingt freudig euch empor“ –
Kantatengottesdienst zum 1. Advent**

Mit festlicher Musik wird am **Sonntag, 29. November, um 10 Uhr** in der Kirche **St. Georg** der Beginn der Adventszeit gefeiert.

Im Mittelpunkt des Gottesdienstes steht die Kantate „Schwingt freudig euch empor“ (BWV 36) von Johann Sebastian Bach. Dieses Werk verbindet die Freude über die Ankunft Christi mit einer Musik voller festlicher Klänge, inniger Choräle und bewegender Melodien – eine

wunderbare Einstimmung auf die Adventszeit.

Die Frankfurter Ökumenische Kantorei, die Solistinnen und Solisten sowie das Kantatenorchester gestalten den Gottesdienst unter der Leitung von Kirchenmusikdirektor Stephan Hardt. Die Liturgie hält Pfarrerin Marie-Luise Gürtler.

Herzliche Einladung, den Beginn des neuen Kirchenjahres mit Wort und Musik zu feiern und sich von Bachs adventlicher Klangwelt auf die kommende Adventszeit einstimmen zu lassen.

**38. Internationaler Orgelzyklus**

Dienstag, 1. September – 20 Uhr

St.-Gertraud-Kirche

Orgelkonzert

Sonja Betten, Schweiz

Karten zu 7 € / erm. 5 € an der Abendkasse (Kinder frei)

**Silbermannorgel – Treff**

Sonnabend, 12. September – 17 Uhr

Dorfkirche Gündendorf

Gösta Funck, Berlin

ab 16 Uhr Kaffeetafel

Karten zu 7 € / erm. 5 € (Kinder frei)

**38. Internationaler Orgelzyklus**

Dienstag, 15. September – 20 Uhr

St.-Gertraud-Kirche

Abschlusskonzert

Improvisationen für Saxofon,

Schlagwerk und Orgel

Warnfried Altmann – Saxofon

Hermann Naehring – Schlagwerk

Stephan Hardt – Orgel

Karten zu 12 € / erm. 10 € an der

Abendkasse (Kinder frei)

**Musikalische Vesper**

Sonnabend, 10. Oktober – 17 Uhr

Kirche St. Georg

Joseph Haydn**Die Schöpfung**

Solisten,

Frankfurter Ökumenische Kantorei,

Telemannisches Collegium Michaelstein

Leitung: KMD Stephan Hardt

Karten im Vorverkauf 18 € / erm. 15 €,

an der Abendkasse 20 € / erm. 17 €



Sonnabend, 17. Oktober – 17 Uhr

Kirche St. Gertraud

Festkonzert zum 120-jährigen Bestehen des Posaunenchores Frankfurt (Oder)



Sonntag, 18. Oktober – 10 Uhr

Kirche St. Georg

Festgottesdienst zum 120-jährigen Bestehen des Posaunenchores Frankfurt (Oder)

**30 Minuten Orgelmusik**

Sonnabend, 31. Oktober – 17 Uhr

Kirche St. Georg

Orgelmusik zum Reformationsfest

Martin Schulze – Frankfurt (Oder)

Eintritt frei

**Kantatengottesdienst**

Sonntag, 29. November – 10 Uhr

Kirche St. Georg

Johann Sebastian Bach**Kantate BWV 36 – Schwingt freudig euch empor**

Solisten,

Frankfurter Ökumenische Kantorei und

das Kantatenorchester

Leitung: KMD Stephan Hardt

GOTTESDIENSTPLAN

	Gottesdienste	Musik und Feste	Lutherstift und Wichernkapelle
6. September 14. So. n. Trinitatis	10 Uhr St. Gertraud mit AM und KiGo (Werdin) 11 Uhr Hohenwalde Dorfanger, Schlagergottesdienst (Noack) 14 Uhr Schlaubetal am Christopherusheim (Ragower Mühle) mit Vorstellung der Konfis (Noack, F. Krämer)		10 Uhr Kapelle Lutherstift Andacht (Pelk)
13. September 15. So. n. Trinitatis	10.30 Uhr Caritas-Diakonie-Gottesdienst Wichernkapelle Luisenstraße (Gürtler, Gründler & Team) 10 Uhr Lebus mit AM (Seidel)	Samstag, 12.9., 17 Uhr Güldendorf Silbermannkonzert	10.30 Uhr Caritas-Diakonie-Gottesdienst Wichernkapelle (Gürtler, Gründler)
20. September 16. So. n. Trinitatis	10 Uhr St. Gertraud mit AM und Jubelkonfirmation für die Stadt (Gürtler) 10 Uhr Rosengarten mit AM und Erntedank (Noack) 15 Uhr Friedenskirche Rollschuhgottesdienst (Noack, Gürtler)	Samstag, 19.9., 17 Uhr Gemeindehaus Kreuz Wort und Musik (Forck, Truthmann)	10 Uhr Kapelle im Lutherstift mit AM (Kreipe)
27. September 17. So. n. Trinitatis	10 Uhr Gemeindehaus Kreuz Familiengottesdienst zu Erntedank mit Kita und Brunch (Noack) 10 Uhr St. Georg mit AM (Schürer-Behrmann) 10 Uhr Lebus Erntedankgottesdienst mit Kita (Seidel) 10 Uhr Lossow (Werdin) 18 Uhr Dorfkirche Wulkow Abendliedersingen (Gürtler/Thöne)		10.30 Uhr Wichernkapelle Luisenstraße mit Segnung der Mitarbeitenden (Gründler)
4. Oktober Erntedank	10 Uhr St. Gertraud Familiengottesdienst zu Erntedank mit Kita, Agapemahl und Vesper mit Erntedankbrot (Gürtler) 10 Uhr Lichtenberg Erntedank mit Posaunen (Noack) 14 Uhr Zug über die Felder von Heilandskapelle nach Kliestow (Seidel)		10 Uhr Kapelle im Lutherstift (Wackwitz)

*KiGo = Kindergottesdienst während der Predigt

*AM = Abendmahl

GOTTESDIENSTPLAN

	Gottesdienste	Musik und Feste	Lutherstift und Wichernkapelle
11. Oktober 19. So. n. Trinitatis	10 Uhr St. Georg Erntedank mit Kita (Seidel) 10 Uhr Booßen Erntedank mit AM (Werdin) 10 Uhr Güldendorf Erntedankgottesdienst (Bruckhoff) 10 Uhr Lebus (Kreipe)	Samstag, 10.10., 17 Uhr St. Georg „Die Schöpfung“ S. 20	10.30 Uhr Wichernkapelle Luisenstraße Erntedank (Gründler)
18. Oktober 20. So. n. Trinitatis	Freitag, 16.10., 9 Uhr St. Gertraud Erntedank mit Ev. Gym/OS 10 Uhr Kirche St. Georg Festgottesdienst zum 120. Jubiläum des Posaunenchores (Gürtler) S. 34 14 Uhr Hohenwalde Jubelkonfirmation (Gürtler)	Samstag, 17.10., 17 Uhr St. Gertraud Festkonzert 120 Jahre Posaunenchor	10 Uhr Kapelle im Lutherstift mit AM (Kreipe)
25. Oktober 21. So. n. Trinitatis	10 Uhr St. Gertraud (Gürtler) 10 Uhr Gemeindehaus Kreuz (Kraetke) 10 Uhr Lebus mit AM (Werdin)		
31. Oktober Reformationsfest	10 Uhr St. Georg Reformationstagsgottesdienst mit Jubiläum der Grundsteinlegung und Kirchencafé (Seidel)	17 Uhr St. Georg Konzert (Schulze) 16–20 Uhr Reformationsrallye für Kinder in der Innenstadt	
1. November 22. So. n. Trinitatis	10 Uhr St. Georg mit AM (Schürer-Behrmann) Dienstag, 3.11. 18 Uhr Hohenwalde Hubertusgottesdienst mit Jagdbläsern (Noack)		10 Uhr Kapelle im Lutherstift (Wackwitz)
8. November drittl. So. d. Kirchenjahres	10 Uhr St. Gertraud (Dornblüth) 10 Uhr Lebus (Seidel) Samstag, 7.11., 11 Uhr Familiengottesdienst in der Natur Kirchwald bei Lichtenberg S. 17		
11. November Martinstag	16.30 Uhr St. Gertraud nach Heilig Kreuz Martinsumzug (Noack) 16.30 Uhr Lebus „Am Pilz“ (Seidel) Freitag, 13.11. 16 Uhr ab GH Georg Martinsfest der Kita		

GOTTESDIENSTPLAN

	Gottesdienste	Musik und Feste	Lutherstift und Wichernkapelle
15. November <i>Vorletzter So. d. Kirchenjahres</i>	10 Uhr St. Georg (Werdin)	Samstag, 14.11., 19–22 Uhr Gemeindehaus Kreuz Nacht der spirituellen Lieder (Gürtler, Gumprecht)	10.30 Uhr Wichernkapelle Luisenstraße Gedenken der Verstorbenen der Wichern-Diakonie (Gründler) 14.30 Uhr Gedenken der Verstorbenen aus Hospiz (Gründler)
18. November <i>Buß- und Bettag</i>	9 Uhr Gemeindehaus Kreuz Kindergartengottesdienst (Noack) 9.15 Uhr Kita Gertraud-Marien Kindergartengottesdienst zum Ewigkeitssonntag (Gürtler) 18 Uhr Kirche St. Georg Jugendgottesdienst mit der Evangelischen Schule (Noack, Rietzl)		
22. November <i>Ewigkeitssonntag</i>	10 Uhr St. Gertraud mit AM (Gürtler) 9.30 Uhr Lebus mit AM, anschließend Friedhof (Seidel) 10 Uhr Lichtenberg Friedhofsandacht (Noack) 10 Uhr Kirche Rosengarten (Gauerke) 10 Uhr Güldendorf (Kraetke) 10 Uhr Lossow mit AM (Dornblüth) 11 Uhr Hohenwalde Friedhofsandacht (Noack) 14 Uhr Andacht auf dem Hauptfriedhof mit Posaunen (Gürtler) 14 Uhr mit AM Friedhofskapelle Kliestow (Seidel) 15 Uhr Booßen Friedhof (Seidel) 16.30 Uhr Friedhof Wulkow (Gürtler) 17 Uhr GH Kreuz mit AM (Noack)		10 Uhr Kapelle im Lutherstift (Kreipe)

GOTTESDIENSTPLAN

	Gottesdienste	Musik und Feste	Lutherstift und Wichernkapelle
29. November <i>1. Advent</i>	10 Uhr Kirche St. Georg Kantatengottesdienst (Gürtler, Hardt) 16 Uhr Lichterfest Hohenwalde (Noack) 10 Uhr Lebus (Thiede)	Samstag, 28.11., 15 Uhr Kirche Kliestow Konzert Extrachor mit Andacht (Seidel) Sonntag, 29.11., 14 Uhr Adventsliedersingen mit dem Chor Booßen mit Andacht (Noack)	14.30 Uhr Andacht auf dem Wichern- Adventsmarkt (Gründler)

**Wir können die Kirche nicht zu Ihnen bringen, aber Sie zur Kirche.
Nutzen Sie unseren Fahrdienst – melden Sie sich dafür im Gemeindebüro.**

GOTTESDIENSTE IN DEN SENIORENHEIMEN UND KLINIKUM			
Haus Abendsonne	24.9., 19.11.	10 Uhr	Noack
Haus Lena – Markendorf	5.10.	10 Uhr	Kreipe
Seniorenzentrum „S. Ringhandt“	29.10., 10.12.	10 Uhr	Gürtler
Marthaheim	6.9., 1.10., 3.12.	10 Uhr	Gürtler
Heim Jungclaussenweg	24.9., 17.12.	10 Uhr	Kreipe
Caritas Seniorenzentrum Albert Hirsch	nach Aushang	10 Uhr	Pfn. i. R. Neumann
AWO Seniorenzentrum Am Südring	3.9., 1.10., 5.11.	10 Uhr	Seidel
Fliegerheim im Lutherstift	freitags	10 Uhr	Döpman und Kreipe
Klinikum Markendorf Raum der Stille	mittwochs	15.30 Uhr	Lindstädt

	Amtliche Kollekte	Ausgangskollekte
6. September 14. So. n. Trinitatis	Für innovative, gemeindenähe diakonische Aufgaben und Projekte der Kirchengemeinden und diakonischen Einrichtungen (Diakonie-Sonntag)	Für die Kirche St. Georg
13. September 15. So. n. Trinitatis	Für besondere Arbeit des Förderkreises Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e. V.	Für die Allgemeine Gemeindegemeinschaft
20. September 16. So. n. Trinitatis	Für die Himmlischen Höfe und die Freizeit- und Rüstzeitenheime der Landeskirche (je ½)	Für die Kirche Booßen
27. September 17. So. n. Trinitatis	Für das ökumenische Freiwilligenprogramm	Für die Allgemeine Gemeindegemeinschaft
4. Oktober Erntedankfest	Für Kirchen helfen Kirchen	Arbeit mit Kindern
11. Oktober 19. So. n. Trinitatis	Für besondere Aufgaben der Evangelischen Kirche in Deutschland	Für die Allgemeine Gemeindegemeinschaft
18. Oktober 20. So. n. Trinitatis	Für die Jugendbildungsstätte und Rüstzeitenheim Helmut-Gollwitzer-Haus	Für den Posaunenchor Frankfurt (Oder)
25. Oktober 21. So. n. Trinitatis	Für das Projekt Jugendkirche der Kirchengemeinde Region Fürstenwalde und für das Rüstzeitenheim in Niewisch	Für die Allgemeine Gemeindegemeinschaft
31. Oktober Reformationstag	Für die Arbeit des Gustav-Adolf-Werkes und der Gossner Mission (je ½)	Für die Allgemeine Gemeindegemeinschaft
1. November 22. So. n. Trinitatis	Für das Hospiz Frankfurt (Oder), Wichern	Für die Arbeit mit Senioren
8. November Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres	Für das ökumenische Frauenzentrum Evas Arche e. V. und das Stadtkloster Segen (je ½)	Für die Kirche Wulkow
9. November	Für Arbeit des Vereins Puerto Alegre e. V.	Für die Allgemeine Gemeindegemeinschaft
15. November Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres	Für Hospizdienste und Kinderhospizdienst im Kirchenkreis	Für die Arbeit mit Senioren
18. November Buß- und Betttag	Für die Stiftung zur Bewahrung Kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland (KiBa)	Für die Allgemeine Gemeindegemeinschaft
22. November Ewigkeitssonntag	Für den Posaunendienst	Für die Allgemeine Gemeindegemeinschaft
29. November 1. Advent	Für die Arbeit mit Migrant:innen der Landeskirche, für den Flüchtlingsrat Berlin e. V. und für Asyl in der Kirche Berlin-Brandenburg e. V. (je 1/3)	Für die Ökumenische Kantorei

DIE HEILIGE TAUFEMPFAHRE

Malik Isaak Nickel
Ida Bär
Emma Elise Reise
Clara Luise Dynow
Josefin Saul

GETRAUT WURDEN

Teresa Michaela Kuß, geb. Egemann und Philipp Kuß
Johanna Berens, geb. Wagner und Ignaz Berens
Kirsten Hoppe, geb. Schöttler und Rainer Hoppe



IM GLAUBEN AN DIE AUFERSTEHUNG TRUGEN WIR ZU GRABE

Werner Kasper	97 Jahre
Christa Schulz	90 Jahre
Renate Köhler	80 Jahre
Maria Weber	91 Jahre
Hartmut Rothe	70 Jahre
Hans-Jürgen Riedel	89 Jahre
Gertrud Butz	97 Jahre

ALLES, WAS RÄDER HAT, ...

... lobe den Herrn!

Skate'n pray Rollschuhgottesdienst

am 20.09.2026 um 15 Uhr

in der Friedenskirche

Am Weltkindertag gibt es in unserer Stadt die einmalige Möglichkeit, in der herrlichen Kulisse der Friedenskirche zu skaten, zu rollern, zu fahren ... und dabei Gottesdienst zu feiern!

Alles, was Räder hat, ist herzlich eingeladen: Skateboards und Inliner, Rollschuhe, Kinderwagen, kleine Bikes, natürlich auch Rollstühle und Rollatoren. Hauptsache, es rollt. Wer unterwegs ist, braucht Vertrauen, hält das Gleichgewicht, kommt manchmal ins Stocken und manchmal richtig in Fahrt. Nicht jeder Weg ist glatt. Hin und wieder braucht es jemanden, der anschiebt oder auffängt. Gott rollt mit, wenn wir mutig losfahren, bremsen oder nach einem Sturz wieder aufstehen.

Gemeinsam werden wir singen, nachdenken und uns bewegen. Für die mutigen Skater wird es Rampen geben, auf denen man sich ausprobieren kann. Um sich auch ganz buchstäblich zu stärken, wird ein Pizzaofen (natürlich!) auf Rädern für uns leckere Snacks backen. Der Gottesdienst soll möglichst barrierearm gestaltet sein und lädt Menschen jeden Alters ein. Sportliche Ambitionen sind dafür keine Voraussetzung. Bringe einfach das Gefährt mit, auf dem Du Dich wohlfühlst. Bring ins Rollen, was dich bewegt und vertraue darauf, dass Gott mitrollt.

Susanne Noack

Jubelkonfirmation

Das Datum Ihrer Konfirmation jährt sich in diesem Jahr zum 25. oder 50. Mal?

Wenn Sie Lust haben, zur silbernen oder goldenen Konfirmation gemeinsam mit anderen einen Segen zu empfangen und sich zu erinnern, melden Sie sich gerne im Büro oder bei Pfn. Gürtler!

Wir feiern am **20. September** mit Ihnen Ihre Jubelkonfirmation!

Diakoniegottesdienst – „Zusammen geht was“

Herzliche Einladung zum Diakonie-Caritas-Gottesdienst 2026 in der Wichernkapelle am 13. September um 10.30 Uhr für alle Generationen mit anschließendem Programm auf der Wiese. Dieses Jahr geht es um die Generationen und das Miteinander – Theatereinlagen dürfen wie immer nicht fehlen.

Für Kuchen, Kaffee und Suppe, Möglichkeiten zur vielfältigen Begegnung und Informationen aus den vielen diakonisch tätigen Orten dieser Stadt ist gesorgt – wir freuen uns auf Sie! Zum krönenden Abschluss des Vormittags führt die Kurrende um 13 Uhr noch einmal Szenen des diesjährigen Musicalprojektes auf!

Sonntag | 13. September | 10.30 Uhr | Wichernkapelle

Familiengottesdienst zu Erntedank

Herzliche Einladung zum Erntedankgottesdienst für alle Generationen am **4. Oktober** in **St. Gertraud** mit den Kindern der Kita St. Gertraud-Marien und anschließender Vesper, bei der wir das Erntedankbrot miteinander teilen. Wer Lust hat, etwas mitzubringen, ist dazu herzlich eingeladen.

Einweihung des wiederaufgebauten Gefallenendenkmals in Booßen

Am 11. Oktober wird in der Kirche Booßen nicht nur Erntedank gefeiert, sondern auch das wiedererrichtete Gefallenendenkmal nach vielen Jahren der Zerstörung eingeweiht. Dazu gibt es nach dem Gottesdienst Kaffee, Kuchen und fröhliches Beisammensein.

Sonntag | 11.10. | 10 Uhr | Kirche Booßen

Festgottesdienst Grundsteinlegung Kirche St. Georg

In diesem September jährt sich die Grundsteinlegung der Kirche St. Georg zum 100. Mal. 100 Jahre Gebete, Lieder, Feste, Hoffnung und Musik unter diesem Dach: was für eine feste Burg. Das wollen wir feiern und erinnern zusammen mit dem Posaunenchor im Gottesdienst zum Reformationstag.

Im Anschluss gibt es bei Kaffee, Kuchen und guten Gesprächen die Möglichkeit, Fotos anzuschauen und Erinnerungen zu teilen.

Samstag | 31.10. | 10 Uhr | Kirche St. Georg

HERZLICH WILLKOMMEN ZURÜCK:

Besuch einer Pfarrerin aus den USA

Lisa Smith aus den USA kommt zu Besuch – viele von uns kennen sie bereits. Das Ehepaar Smith war von 1996 bis 2002 bei uns im Dienst und hat unsere Kirchengemeinde nachhaltig bereichert. So wurden u. a. die Kaffee-Tee-runden in der St.-Gertraud-Kirche eingeführt, eine KJK-Chorreise 1997 in die USA vorbereitet und ein Kreis junger Erwachsener ins Leben gerufen. Viele Hausbesuche von Smiths, zahlreiche Gespräche nach dem Gottesdienst oder auf der Straße haben unsere Gemeinde geprägt und verbunden.

Am Dienstag, dem **1. September**, um **18 Uhr** möchten wir Lisa Smith in der **St.-Gertraud-Kirche** herzlich begrüßen. Wer Lust auf ein Wiedersehen hat, mehr über die aktuelle Situation in den USA erfahren möchte oder einfach Freude an Gemeinschaft hat, ist herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf Begegnungen und inspirierende Gespräche mit der ehemaligen Pfarrerin. Bringen Sie gerne Nachfragen oder Erinnerungsstücke mit – gemeinsam feiern wir die Verbindung unserer Kirchengemeinde über Kontinente hinweg.

Birgit Matzke-Hahn

SENIOR*INNENAUSFLUG NACH BERLIN

Am 17. September verbringen wir einen Tag in der Hauptstadt. Dort besuchen wir das Museum der Nikolaikirche, machen mit dem Schiff eine Fahrt die Spree entlang und besuchen abschließend den Berliner Dom. Der Reisebus fährt 8.30 Uhr in Lebus an der Kirche ab. Ggf. kann in Frankfurt (Oder) am Südringcenter zugestiegen werden. Gegen 17 Uhr sind wir wieder zurück in Lebus.

Achtung: Auf dem Schiff gibt es nur kulinarische Kleinigkeiten wie Quiche und Kuchen. Wer mehr zum Mittagessen

braucht, bringt sich am besten etwas mit oder versorgt sich bspw. beim Bäcker am S-Bahnhof Hackescher Markt (Nähe Schiffsableger). Die Kosten für die Fahrt betragen 65 €.

Anmeldung und Bezahlung bitte im Gemeindebüro (Gertraudenplatz 6, 15230). Bei weiteren Fragen melden Sie sich gern bei Pfrn. Anna Seidel oder Monika Thate.

**Donnerstag | 17.09. | 8.30 Uhr Start
Kirche Lebus | 65€**



Neues Kreativ-Café beginnt

So viele kreative Hände und inspirierende Ideen, Nähbegeisterte und solche, die es immer schon werden wollten! Am 16.11. öffnet das Kreativ-Café seine Türen und es ist Zeit, sein kleines angefangenes Projekt zuende zu bringen, sich inspirieren zu lassen, was andere gerade stricken, malen, drucken oder nähen.

Platz für alles von Nähmaschine bis Sticknadel und Pinsel. Zauberhände, die nicht alleine bleiben! Wir freuen uns auf euch!

Ute Theis und Marie-Luise Gürtler

St. Gertraud | Montag | 16.11. | 17-19 Uhr

FAHRRÄDER FÜR FLÜCHTLINGE

Spendenaufruf

Flüchtlinge sind, wenn sie in der Erstaufnahme leben, in ihren selbst bestimmten Bewegungsmöglichkeiten sehr eingeschränkt. Entweder ist die Benutzung des ÖPNV aus Kostengründen für sie unerschwinglich oder in der Nähe ihres Aufenthaltsortes ist keiner vorhanden. In dieser Situation ein Fahrrad zu besitzen erweitert den Radius und die Möglichkeiten der Bewegung enorm.

Unser Team vom Begegnungs-Café im St. Georg Gemeindehaus arbeitet Fahrräder für Flüchtlinge auf, so dass diese wieder funktionstüchtig und verkehrssicher sind.

Sollten Sie Fahrräder besitzen, die Sie nicht mehr benötigen, auch defekte Räder, würden wir uns freuen, wenn Sie diese an uns spenden.

Kontaktperson dafür ist Herr Jörg Siewert. Herr Siewert ist entweder jeden Dienstag von 16 bis 18 Uhr im Gemeindehaus St. Georg während des Begegnungs-Cafés oder per Mobiltelefon: +49 172 38 37 993 erreichbar.

Herzliche Grüße das Team
des Begegnungs-Cafés

Märchennachmittag mit dem Theater Frankfurt und Sommerfest des CVJM Frankfurt/Oder e. V.

5. September | 15 Uhr | Hof der Lebuser Kirche

Eine der Wirkungsstätten des Ökumenischen Europa-Centrums Frankfurt (Oder) e. V., ist die Friedenskirche. Sie ist die älteste Kirche der Stadt und birgt nun einen neuen „Schatz“: die neue Dauerausstellung „MIT DEM PHÖNIX ANS LICHT“ zeigt Ergebnisse eines Forschungsprojekts zu Wandmalereien in Kirchendachräumen in Brandenburg. Im Mittelpunkt steht der Ostgiebel unserer Kirche mit seinen bisher verborgenen mittelalterlichen Außenmalereien. Wir laden Sie herzlich zur feierlichen **Ausstellungseröffnung am 13. September um 14 Uhr** in die Friedenskirche ein!

Die Kirche ist derzeit Donnerstag und Freitag von 15 bis 17 Uhr geöffnet. Wir würden uns über Interessen freuen, die uns bei einer Ausweitung der Öffnungszeiten unterstützen möchten.

Foto: A. Fabisch

Seniorennachmittag am **14. September** in der **Kirche Lebus**, **15 Uhr** mit Dr. Richter zum Thema „Das Leben der Menschen in der Partnergemeinde in Kuba“

Unter dem Titel „Wort und Musik“ laden wir am **19. September um 17 Uhr** wieder ins **Gemeindehaus Kreuz** ein. Wir wollen mit Ihnen eine kurzweilige Stunde verleben, in der wir Zeit und Gelegenheit zum Hören, Nachdenken und auch Zeit zur Begegnung haben. Das Thema heißt diesmal: „Aus lauter Freude“.

Wir freuen uns schon auf Sie!

Beatrix Forck, Jost Truthmann
und Sieglinde Sagert

Absendliedersingen im **Septemberlicht**
Dieses Jahr treffen wir uns im September in der Dorfkirche Wulkow zum Absendliedersingen im Altweibersommer mit Texten von Eva Strittmatter. Vertraute und neue Absendlieder für alle, die gern singen! Ein herbstliches Getränk im Anschluss lädt zur Begegnung ein.

27. September | 18 Uhr | Dorfkirche Wulkow

Folkmusik trifft auf Lyrik
mit Thomas Strauch
30. Oktober | 18 Uhr | Kirche Lebus

Nacht der spirituellen Lieder –
Wieder laden wir ins Gemeindehaus Kreuz zu einem Abend voll mediativem Gesang ein. Spirituelle Lieder aus aller Welt, die einfach zu lernen sind, tragen unsere Gedanken oder Gebete in die Nacht. Es sind alle willkommen, die gern singen!

Samstag | 14. November | Zum Kommen und Gehen zwischen 19 und 22 Uhr.



35 Jahre Engagement für Gerechtigkeit, Frieden und Fairen Handel in Frankfurt (Oder)

Wir laden deshalb ein zu einem kleinen **Empfang am Freitag, dem 25. September um 11 Uhr in die Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Str. 20**. Wir freuen uns, viele Gäste begrüßen zu können.

Im Bürgerbüro, neben dem Weltladen, ist nach dem Empfang unser Jubiläums-Café bis 18 Uhr und am 26.09. von 10–14 Uhr geöffnet.

Im Café sind die Ausstellung „Rohstoffwende“ von INKOTA e. V. und Bilder „35 Jahre Weltladen“ zu sehen.



Studieren an der Viadrina –
Start ins neue Semester ...

... mit Pizza Oecumenica im Hedwighaus
... mit einem ökumenischen Uni-Gottesdienst

Daten und Uhrzeiten sowie Informationen zum Programm der Ökumenischen Studierendenarbeit unter:

www.oesaf.de



Wir laden ein:

25.08.–06.10.2026 „Ausstellung Entfernung von der Truppe“

Kriegsdienstverweigerung und Desertion im Dritten Reich mit biografischen Teilen zu Franz Jägerstätter, Hermann Stöhr und Heinrich Böll
Frankfurt (Oder) – St.-Marien-Kirche

Di 01.09. Weltfriedenstag

„... dann gibt es nur eins: Sag NEIN!“ – Die Waffen nieder! Friedensfähig statt kriegstüchtig!

17 Uhr Auftakt in der Marienkirche –
17.30 – Demonstration durch Innenstadt
18 Uhr – Friedensgebet an der Friedensglocke

Sa 12.09. Fest der Vielfalt – ein Höhepunkt des Fairen Interkulturellen Sommers, **13–21 Uhr**, Ort: Mikado

Fr 25.09. Tag des Flüchtlings

Für Vielfalt, Fairness und eine solidarische Welt mit Harald Glöde (borderline europe – Menschenrechte ohne Grenzen), Geflüchteten und Akteuren für eine humane Flüchtlingspolitik im Gespräch
18 Uhr, Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Str. 20 im Bürgerbüro, neben Weltladen

Di 06.10. Finissage – Ausstellung „Entfernung von der Truppe“
16–18 Uhr St.-Marien-Kirche

120 JAHRE FRANKFURTER POSAUNENCHOR



Obwohl in der Bibel von Trompeten und Posaunen die Rede ist, kannte der äußerst musikalische Martin Luther noch keine Posaunenchöre. Auch 100 Jahre später – zur Zeit des großen Liederdichters Paul Gerhardt – gab es sie nicht.

Aber der geistliche Auftrag war im Psalm 150 gegeben: „*Lobt Gott in seinem Heiligtum. Lobt ihn mit Posaunen (Hörnern), Harfen, Pauken, Pfeifen, Zimbeln ... Alles, was atmet, lobe den Herrn!*“

Das heißt: Wir sind aufgefordert, das Musizieren und Singen zum Lob Gottes einzusetzen und den Menschen Freude zu bringen.

So wurde vor allem im 19. Jahrhundert die christliche Erweckungsbewegung der geistige Nährboden für die entstehenden Posaunenchöre. „Sie stehen symbolisch für die reformatorische Idee, den Glauben durch Gemeinschaft und Musik erfahrbar zu machen“, sagt ein Posaunenwart unserer Landeskirche.

In einer Chronik des „Ostdeutschen Jünglingsbundes“ (vielleicht vergleichbar mit dem heutigen CVJM) heißt es:

„1906 Gründung des Posaunenchores Frankfurt/Oder durch Pastor Blochwitz, 10 Bläser, Probenort: Logenstraße 6a“.

Seitdem wird fast ohne Unterbrechung bläserisch musiziert. Erst nach dem zweiten Weltkrieg lassen sich die Leiter des Chores wieder benennen: Pfr. Schulz, die Diakone Dieter Treu und Emil Schulz, Trompeter Alfred Gericke, Pfr. Klaus Lüdersdorf, Fahrradkantor Martin Schulze, Posaunist Christian Zecher und Landesposaunenwart i. R. Siegfried Zühlke.

Nicht nur die alten ehrwürdigen Choräle und traditionelle Bläsermusik musizieren die heutigen Posaunenchöre. Auch Neues ist im Programm: zeitgemäße Klänge von Swing, Pop, Rock bis zu Gospel.

So dürfen wir uns einreihen in die große Schar der 220 brandenburgischen Posaunenchöre mit ihren ca. 3000 Bläsern und feiern unser 120-jähriges Jubiläum mit zwei Veranstaltungen, zu denen wir herzlich einladen:

Sonabend, 17. Oktober, 17 Uhr

Kirche St. Gertraud, Bläsermusik

Sonntag, 18. Oktober, 10 Uhr

Kirche St. Georg, Festgottesdienst

Leitung: Siegfried Zühlke, Michael Knaake

Klaus Lüdersdorf

45 JAHRE GEMEINDEKREIS –

„TREFF AM ABEND“

– unser „Markenzeichen“ seit 1981

Wir blicken voller Dankbarkeit und Freude auf die vergangenen Jahre – und damit auf unsere langjährige Gemeinschaft zurück. Damals waren wir Mitte 20 – haben uns einladen lassen als junge Familien – zu gemeinschaftlichen Begegnungen und zum Austausch über breitgefächerte Themen.

Am 08. September 1981 trafen sich 26 „Neugierige“ das erste Mal in der St.-Gertraud-Kirche. Pfarrer Rudolf Hanschel lud ein und die Resonanz war gut. Der 2. Dienstag im Monat ist „verbriefte“ bis heute.

Vielfältige christliche, kulturelle, geschichtliche und gesellschaftspolitische Themen waren und sind Inhalt unserer Abende. Gemeinsame Unternehmungen

wie Ausflüge Radtouren und Feste prägten unsere Gemeinschaft, bis hin zu Freundschaften, die dabei entstanden sind.

Wir denken im Besonderen an die Pfarrer/innen: Rudolf Hanschel, Mathias Weber, Jürgen Duschka, Susanne Seehaus, Beatrix Forck, Angelika Behnke und Irene Brockes, die uns in der zurückliegenden Zeit begleitet und im Glauben gestärkt haben.

Nunmehr mit ehrenamtlichem Engagement ist der „Treff am Abend“ eine Bereicherung des Gemeindelebens.

Wenn Sie neugierig geworden sind – so lassen Sie sich herzlich einladen. Wir freuen uns auf Sie. An jedem 2. Dienstag im Monat um 19 Uhr in der St.-Gertraud-Kirche.

Johanna Hemmerling-Walter
Burkhard Heinze



FRAU UND MANN –

IM GKR ALLES DABEI

Sigrid Wenzke und Johannes Gabbert

Der GKR ist in der Geschlechterfrage relativ ausgewogen. Sigrid, ist dir eine Ausgewogenheit in dieser Sache wichtig oder eher unbedeutend?

Ich empfinde, dass es ein gesundes Verhältnis von Männern und Frauen im GKR gibt! Durch die unterschiedlichen Herangehensweisen ergänzen und bereichern wir uns gegenseitig!

Johannes, denkst du, dass Männer und Frauen Dinge anders sehen und es dadurch zu einer größeren Vielfalt kommt im GKR?

Im Prinzip ist diese Frage ganz einfach mit Ja zu beantworten, um aber nicht in ein Fettnäpfchen zu treten, ergänze ich. Wie wir Dinge sehen und bewerten steht immer im Kontext zu unseren Erfahrungen. Gesellschaftlich und auch biologisch bedingt ist dieser Erfahrungsschatz zwischen Frauen und Männern unterschiedlich. Es ist wichtig möglichst diverse Erfahrungen im GKR vereint zu haben und das denke ich, haben wir. Das aber nur auf Frauen und Männer herunterzubrechen käme zu kurz, da gibt es noch mehr Faktoren.



Das Personal im Pfarrdienst hat sich in den letzten 40 Jahren stark gewandelt. War es früher ein typischer Männerberuf, wird er heute – wie auch bei uns in der Gemeinde – von Frauen dominiert. Sigrid findest du das positiv oder eher bedauerlich?

Ja, es gibt da einen großen Wandel vom Personal im Pfarrdienst! Wie in jedem Team, wäre auch hier ein gesundes Verhältnis von Männern und Frauen gut! Einfach weil es in jeder Gemeinde Frauen und Männer gibt! Aber wir haben hier, im tiefen Osten, nun mal diese Situation und ich finde, dass unsere Pastorinnen es dennoch gemeinsam gut meistern und einen Rundumblick für alle Gemeindemitglieder haben.

Johannes – würdest du gerne öfters eine Männerstimme von der Kanzel hören?

Ich bin wahrscheinlich sehr pingelig was die Bewertung von Predigten anbelangt. In meinem Leben bin ich bisher nur zwei

Pfarrpersonen begegnet, deren Predigten mich nahezu immer berührt und mitgenommen haben. Das eine war eine Frau, das andere ein Mann. Daher meine ich, spielt das für mich keine Rolle. Den Komfort überhaupt verschiedene Personen auf der Kanzel zu haben, schätze ich sehr. Es gibt viele Kirchgemeinden mit etlichen Dörfern die von nur einer Pfarrstelle bespielt werden.

In der Bibel sind es oft Männer, die eine Rolle spielen bzw. namentlich erwähnt werden. Sigrid, welche Frauengestalt in der Bibel fällt dir sofort ein und warum?

Ich habe gerade einen tollen Vortrag, über die Königin Esther am Persischen Hof gehört. Sie war Jüdin, davon sollte aber keiner etwas wissen. Ihr Onkel teilte ihr mit, dass alle Juden unter Haman, einem Minister, unterdrückt und vernichtet werden sollten. Was sollte sie als Königin tun? Einfach zu ihrem Mann gehen und davon berichten, könnte ihr Todesurteil am antiken Hof sein. Sie hatte große Angst, Todesangst! Sie entschied sich dafür, ihren Onkel zu bitten, dass alle Juden drei Tage für Sie fasten und beten sollten. Dasselbe

wollte sie mit ihren Dienerinnen auch tun! Sie wollte Gott vertrauen! Dann nahm sie all ihren Mut zusammen und fand schließlich einen Weg, mit ihrem Mann zu sprechen. So konnte ihr ganzes Volk gerettet werden und Haman erhielt ein gerechtes Urteil. Sie war eine sehr mutige Frau! Zum Gedenken an diese Rettung wird noch heute in Israel das fröhliche Purimfest gefeiert.

Johannes, gibt es eine Männergestalt in der Bibel, die dir besonders nahe steht?

Vielleicht bin ich da durch meinen eigenen Namen recht voreingenommen, aber Johannes der Täufer ist schon eine gewisse Autorität mit seinem: „Kehrt um und bekehrt euch!“. Das gilt für mich im Kleinen wie im Großen. Selbst wenn es Kleinigkeiten im Alltag sind, bei denen ich meiner eigenen Moral nicht gerecht werde, gibt es da den „Typ“ in seinem Kamelhaarmantel und einer klaren Botschaft schon bevor Jesus auf den Plan trat, das beeindruckt mich schon.

Die Interviews führte G. Tomaselli.



ALLE ALTERSGRUPPEN MUSIK			
Frankfurter Ökumenische Kantorei	donnerstags	19:15–21:30 Uhr	Gemeindehaus St. Georg, Karl-Ritter-Platz 4
Kantatenorchester	mittwochs, nach Absprache	19:30–21 Uhr	
Posaunenchor	mittwochs	18 Uhr	
Posaunenchor	dienstags	19 Uhr	Lebus, Gemeinderaum
Gospelchor	montags	19 Uhr	Gemeindehaus Kreuz, Friedrich-Ebert-Str. 53
Booßener Chor	mittwochs	19 Uhr	Gemeindehaus Booßen, Berliner Str. 23
Kirchenchor Kliestow	montags	20 Uhr	Kliestow Haus der Begegnung
KURRENDE			
Kurrende I (5–8 Jahre)	donnerstags	14–15 Uhr	Musikraum der Ev. Grundschule, Luisenstraße 25 d
Kurrende II (ab 9 Jahre)	dienstags	16:30–17:30 Uhr	Gemeindehaus St. Georg, Karl-Ritter-Platz 4
KINDER- UND JUGENDKANTOREI			
Sopran, Alt, Tenor	montags	16:15–19:15 Uhr (je stündlich)	Gemeindehaus St. Georg, Karl-Ritter-Platz 4
Bass	dienstags	16:15–17:15 Uhr	
Gesamt	dienstags	17:30–19 Uhr	

KINDER UND JUGEND			
CHRISTENLEHRE			
1.–6. Klasse	dienstags	14:30–16 Uhr	Gemeindehaus Booßen, Berliner Str. 23
1.–6. Klasse	mittwochs	15–16 Uhr	Ev. Grundschule, Luisenstr. 25 d
1.–6. Klasse	donnerstags	16–17 Uhr	Gemeindehaus Kreuz, Fr.-Ebert-Str. 53 (Keller)
1.–6. Klasse	donnerstags	14–15 Uhr	Gemeinderaum Lebus
KONFIRMANDENUNTERRICHT			
Konfirmanden 7. und 8. Klasse	mittwochs	16:30 Uhr	laut Konfiplan
JUNGE GEMEINDE			
Felix Krämer	mittwochs	18:30 Uhr	Gemeindehaus Kreuz, Fr.-Ebert-Str. 53

CVJM Frankfurt (Oder)			
TEN SING, 13–19 Jahre TEN SING KIDS 8–12 Jahre	donnerstags	17–19:30 Uhr 15–16:30 Uhr	CVJM, Lindenstr. 8
Pfadfinder, ab 8 Jahre	samstags 14-tägig	Beginn je Programm	
Mädchenkreis 12–18 Jahre	freitags	15 Uhr	
Chilli Milli (Offener Jugendtreff)	freitags	17–22 Uhr	
Selbstverteidigung und Karate	montags	17–19 Uhr	Ort bitte erfragen
Kindersport 1–5 Jahre	freitags	16–17 Uhr	Turnhalle Lebus

GESPRÄCHSKREISE | TREFFEN

TREFF am ABEND	2. Dienstag im Monat	19 Uhr	Kirche St. Gertraud, Gertraudenplatz 6
Vormittagstreff	1. Donnerstag im Monat	10 Uhr	Kirche St. Gertraud, Gertraudenplatz 6
Gesprächskreis Kreuz und Quer	1. Dienstag im Monat	19 Uhr	Gemeindehaus Kreuz, Fr.-Ebert-Str. 53
Gemeinschaftsnachmittag	Infos bei Ingeborg Wackwitz mobil 0176 21502100		Mutterhaussaal Lutherstift Tel.: 0335 4008670
Spielesachmittag	17.10.	14 Uhr	Gemeindehaus St. Georg, Karl-Ritter-Platz 4

ÖKUMENISCHE STUDIERENDENARBEIT FRANKFURT (ODER)

Get Together Blick nach oben	dienstags (in der Vorlesungszeit)	19 Uhr	CVJM Lindenstraße 8
Uni-Gottesdienste und andere Highlights	Infos unter www.oesaf.de		

SENIOREN

Senioren-Kränzchen	1. Mittwoch im Monat	15–17 Uhr	Wichern-Diakonie FFO Dr.-Hedwig-Hahn-Str.
Seniorenkreis	2. Dienstag im Monat	15 Uhr	Kirche St. Gertraud, Gertraudenplatz 6
Frauenkreis	Letzter Montag im Monat	16 Uhr	
Seniorencafé	mittwochs 14-tägig	14:30 Uhr	
Treff am Nachmittag	1. Mittwoch im Monat	14 Uhr	Gemeindehaus Booßen, Berliner Str. 23
Frauenkreis	2. Donnerstag im Monat	14 Uhr	Gemeindehaus St. Georg, Karl-Ritter-Platz 4

LANDESKIRCHLICHE GEMEINSCHAFT

Gespräch über die Bibel	mittwochs	15:30 Uhr	Landeskirchliche Gemeinschaft Pillgramer Str. 12
Gottesdienst	sonntags	10 Uhr	

Telefonseelsorge

24 Stunden, gebührenfrei:
Tel.: 0800 111 0 111 oder 0800 111 0 222

Kirchliches Verwaltungsamt (KVA)
Superintendentur des Kirchenkreises Oderland-Spree

Logenstraße 8, 15230 Frankfurt (Oder)
Tel.: 0335 5563110 (KVA) | -5563131 (Sup.)

Christlicher Verein Junger Menschen (CVJM)

Frankfurt: Norman Rossius
Lindenstr. 8, 15230 Frankfurt (Oder)
Tel.: 0335 5007777 | <https://cvjm-ffo.de>

Wichern Diakonie Frankfurt (Oder) e.V.

Luisenstraße 21–24, 15230 Frankfurt (Oder)
Tel.: 0335 5556709
Mail: info@wichern-ffo.de
Seelsorge: Frank Gründler
Tel.: 0335 5556781
Mail: seelsorge@wichern-ffo.de
Ambulanter Hospizdienst: Lisa Mogschan
Tel.: 0335 28396390
mogschan@wichern-ffo.de
Schulden- und Insolvenzberatung
Marktplatz 3–4, 15230 Frankfurt (Oder)
Tel.: 0335 5645846

Landeskirchliche Beauftragte für den Umgang mit sexualisierter Gewalt

Chris Lange, unabhängige Externe
Tel.: 0160 2043749
Frau Marion Eckerland, Tel.: 030 24344423

Wichern Pflegedienste gGmbH

Hospiz „Regine-Hildebrandt-Haus“
Bergstraße 171, 15230 Frankfurt (Oder),
Tel.: 0335 284920
Hauskrankenpflege, Luisenstr. 22 (Turmhaus)
Tel.: 0335 54 23 17

Landeskirchliche Gemeinschaft

Prediger: Walter Seitz
Pillgramer Str. 12, 15236 Frankfurt (Oder)
Tel.: 0176 34475995

Ökumenisches Europa-Centrum

Halbe Stadt 30a, 15230 Frankfurt (Oder)
Tel.: 0335 5563131, Mail: kontakt@oec-ff.de
www.oec-ff.de
Mail: oec_marketing@yahoo.de

Studierendenpfarrer

Pfarrer Reinhard Menzel
Seminargebäude August-Bebel-Straße 12
(AB 303), 15234 Frankfurt (Oder)
Tel. 0171 2070344 | E-Mail: r.menzel@ekbo.de

Krankenhausseelsorge

Tel.: 0335 5483985 Pfarrerin Ulrike Lindstädt
im Klinikum Frankfurt (Oder)
E-Mail: Ulrike.Lindstaedt@klinikumffo.de
Büro: gegenüber der Notaufnahme neben dem Raum der Stille
Müllroser Chaussee 7, 15236 Frankfurt (Oder)

Lutherstift gGmbH

Heinrich-Hildebrand-Str. 22, 15232 Frankfurt (Oder) | Tel.: 0335 55420
<https://diakonissenhaus.de>
Seelsorgerin: Angelika Döpmann
Tel.: 0335 5542-265
angelika.doepmann@diakonissenhaus.de
Erreichbar in der Regel dienstags und freitags.

Evangelisches Seniorenzentrum Frankfurt

Marthaheim, Bergstr. 175, 15230 Frankfurt (Oder) Tel.: 0335 4016 90 | <https://lafim.de>
ESZ Siegfried Ringhandt,
Seelower Kehrre 3, 15234 Frankfurt (Oder)
Tel.: 0335 284740

Weltladen

C.-Ph.-E.-Bach-Str. 20, 15230 Frankfurt (Oder)
Öffnungszeiten: Mo–Fr 10–18 Uhr | Sa 10–14 Uhr



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE FRANKFURT (ODER) – LEBUS

Gertraudenplatz 6, 15230 Frankfurt (Oder)
 Telefon: 0335 3872810
 Spendenkonto: Evangelische Bank
 IBAN: DE73 5206 0410 2303 9006 90

<https://evangelische-kirche-ffo.de>
 buero@evangelische-kirche-ffo.de
 Kontoinhaber: **Ev. Kirchenkreis Oderland-Spree**
 BIC: GENODEF1EK1

KINDERTAGESSTÄTTEN

<https://www.kirche-oderland-spree.de/kita-verband>

Kita St. Georg: Frau Eckert, Bergstraße 172, 15230 Frankfurt (Oder)
 Tel.: 0335 63152 | Mail: kita.georg@ekkos.de

Kita Gertraud-Marien: Herr Werner, Halbe Stadt 12, 15230 Frankfurt (Oder)
 Tel.: 0335 542324 | Mail: kita.gertraudmarien@ekkos.de

Kita Kreuz: Herr Remer, Fr.-Ebert-Str. 53, 15234 Frankfurt (Oder)
 Tel.: 0335 60689836 | Fax: 0335 869227 | Mail: kita.kreuz@ekkos.de

Kita Lebus: Schulstraße 8, 15326 Lebus
 Tel.: 033604 5139 | Mail: kita.kirchenmaeuse@ekkos.de

EV. SCHULEN FRANKFURT (ODER)

Grundschule: Luisenstraße 25d, 15230 Frankfurt (Oder)
 Sekretariat: 0335 277 321 100 | Hort: 0335 277 321 110
 Mail: buero@ev-schule-ffo.de

Gymnasium und Oberschule: Potsdamer Straße 1/2, 15230 Frankfurt (Oder)
 Leitung: Florian Rietzl
 Tel.: 0335 277 321 200 | Mail: sekretariat@gymos.ev-schulen-ffo.de

Herausgeber: © Gemeindekirchenrat der Evangelischen Kirchengemeinde Frankfurt (Oder) – Lebus

E-Mail: redaktionffole@ekkos.de

Redaktionsteam: J. Bahr, R. Butz, S. Heller, G. Tomaselli, M.-L. Gürtler (V.i.S.d.P.)

Titelfoto: R. Butz

Grafiken: M.-L. Gürtler

Layout und Satz: S. J. Alward

Druck: GemeindebriefDruckerei Groß Oesingen

Auflage: 3000

Redaktionsschluss für Dezember / Januar / Februar ist der **15.10.2026**.

Beiträge, Anregungen, Kritik bitte an redaktionffole@ekkos.de
 Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors und nicht unbedingt die des Herausgebers wieder. Wikipedia und andere Internettexte ohne Quellenangabe sind nicht erwünscht. Der Herausgeber behält sich das Recht zu Kürzungen vor.



Webauftritt der
 Ev. Kirchengemeinde
 Frankfurt (Oder) – Lebus

WIR FÜR FRANKFURT (ODER) – LEBUS



Susanne Noack
 Geschäftsführende
 Pfarrerin
 susanne.noack
 @gemeinsam.ekbo.de
 0160 2525148
 @im.himmel.jahrmarkt



Marie-Luise Gürtler
 Pfarrerin
 marie-luise.guertler
 @ekkos.de
 0170 5468879
 @miezimarie



Anna Seidel
 Pfarrerin
 anna.seidel
 @gemeinsam.ekbo.de
 0160 8471984



Frank Schürer-Behrmann
 Superintendent
 superintendentur
 @ekkos.de
 0335 5563131



Hanna Krämer
 Gemeindepädagogin
 hanna.kraemer
 @gemeinsam.ekbo.de
 0176 95233662



Felix Krämer
 Diakon
 felix.kraemer
 @gemeinsam.ekbo.de
 0159 05431211



KMD Stephan Hardt
 Kirchenmusiker
 stephan.hardt
 @gemeinsam.ekbo.de



Heike Hardt
 Kirchenmusikerin
 heike.hardt
 @gemeinsam.ekbo.de
 0335 545400



Johannes Gabbert
 Vorsitzender des GKR
 gkr-vorsitz
 @evangelische-kirche-ffo.de



Birgit Matzke-Hahn
 Gemeindebüro
 gf@evangelische-
 kirche-ffo.de
 0335 3872813



Margit Sellke
 Gemeindebüro
 buero@evangelische-
 kirche-ffo.de
 0335 3872810

Sprechzeiten des
Gemeindebüros

Dienstag	13–17 Uhr
Mittwoch	9–12 Uhr
Donnerstag	9–12 Uhr

120 JAHRE POSAUNENCHOR FRANKFURT (ODER)



17/10/2026

**SONNABEND, 17 UHR FESTKONZERT
ST. -GERTRAUD KIRCHE FRANKFURT (ODER)**

18/10/2026

**SONNTAG, 10 UHR FESTGOTTESDIENST
KIRCHE ST. GEORG FRANKFURT (ODER)
LEITUNG: SIEGFRIED ZÜHLKE, MICHAEL KNAAKE**

**AUFFÜHRENDE:
POSAUNENCHOR FRANKFURT (ODER)
UND GÄSTE**